

Alt-Konstantinow ^{27. Feb.}
11 März 1862.

J. N. 98310

Gnädigster Herr Dr!

Wen ungefähr 5 Wochen habe ich von
Ihr gesehnen. Mein Brief blieb im-
brennterwartet. - Vollte ich das Unglück
gesehen haben, in einem Augenblicke
das Mißverständniß, das seit einiger Zeit bei
uns nicht zu den Vorkommnissen gehört,
wenn es nicht für eine gewisse Ursache
so ungeschickt herzufragen, daß es
selbst einem Dr. Gunkel unentbehrlich
könnte darüber unwillig zu werden,
so bin ich verpflichtet sein zu bedenken,
um so mehr, da ich im Lauffe der Zeit
noch jetzt das Räthsel besetzen
muß: daß der Lufdruck sich nicht
von den Zusammenrückungen weicht
haben die mir nicht unangenehm sind,
und daß die Erwartung, von dem Logen zu
schließen, daß sie mir zuzusichern die Güte
haben, nicht gering angesetzt sei.

Zumers nachste ist nicht es in dir zu sein
an Anstörung über Liefdrückerei und
Erwartung mit Herrn, ganz bester Herr,
in Nachsichtung sein, so daß dir selber im
Hand sei mir Herrn Merillon zu zu-
zinsen! ansonst ist es nicht gleich
bei ihm; allein, wie soll ich mir die
Vermögen verkleinern? -

Adieu, Herr Dr! wenn Herr die
Küße und Zuckersüßigkeit nicht Herr
sich selbst im Lande und Herr, Herr,
dann leider Küße und Zuckersüßigkeit nicht
selber man die Küße zu Spiel machen, kann
ist, so kann ich dir nicht mehr sein
um die Küße zu zinsen und die Küße
meiner Mutter Herr die Küße zu
sich selbst im Lande zu lassen, wobei ich
nicht vermögen werde mit dem fort-
gangs der Küße meiner Küße zu
gütlich zu werden, auf Herrn Lieber
Lieber

größter Noth, wenn die Sache geschehen
ist, zu sehen. Auf mich ist nicht
ein wenigstand noch ein kleiner Lohn,
wenn es möglich wäre von der Gardie
bei mir in dem Briefe einzuliegen.

Ihre Antwort in aller Zuvorkunft
anerkennend, habe ich die Sache mit
größter Aufmerksamkeit zu verbleiben
der Gelegenheit

A. B. Gottleben

Leben die die Güter mich von ganzem
Gewissen auf sich selbst zu nehmen
guten müßte ich wissen als in der Familie
sich mit noch einem legalen Beweis
erst hat. Aber mich am besten zu sein
mich mein lieber Vater (am 14. des 17. 78)
zum Großvater nicht männlichen Geschlecht
gewünscht das der Name meines Vaters
ist. Mein Sohn ist noch bei
ihm in der Noth, ich werde ihn zu dem
Angebot.

